



Neue, wohltuende Räume für Patient:innen

Um- und Neubau mit drei Stationen

Die Geschichte des PZM reicht bis 1891 zurück. Seither hat es sich stetig weiterentwickelt, um den sich verändernden Anforderungen an eine Psychiatrie gerecht zu werden. So auch aktuell: Im Rahmen des grossen Gesamtentwicklungsprojektes passt das PZM die Räumlichkeiten modernsten Standards an. Bereits Anfang 2025 sollen die drei Stationen in Haus 25 bezugsbereit sein.



Das PZM baut für die Zukunft

Die geschichtsträchtigen Bauten des Psychiatricentrum Münsingen kommen trotz steter Renovationsarbeiten und Anpassungen langsam in die Jahre. Es sind umfassende bauliche Massnahmen nötig, um den Patient:innen weiterhin eine qualitativ hochstehende Behandlung in einer modernen, wohltuenden Umgebung bieten zu können.

«Die Welt mit anderen Augen sehen.»

Aus diesem Grund wird das PZM in den nächsten Jahren seine denkmalgeschützten Gebäude in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege sorgfältig umbauen und erweitern. Damit läutet es eine neue Ära in der 128-jährigen Geschichte der Anlage ein. Die erste Etappe: der Umbau von Haus 25.

«Auf dem Mond schlendern.»

Inbetriebnahme des «Palais» und Kunstprojekt Bauzaun

Bevor die eigentlichen Umbauarbeiten beginnen konnten, wurde im Verlauf der letzten beiden Jahre ein Holzmodulbau, das sogenannte «Palais», auf dem PZM-Areal errichtet. Die aktuell vom Umbau betroffenen Stationen finden hier seit dem 11. August 2022 Platz.

Parallel dazu entstand der Bauzaun um die Baustelle Haus 25. Im Rahmen eines Kunstprojektes entstanden, dient er nicht nur der Sicherheit, sondern auch der Sensibilisierung und Entstigmatisierung. Das Projekt will die Besucher:innen die Welt mit anderen Augen sehen lassen und auf die verschiedenen Sichtweisen von Menschen mit psychischen Erkrankungen aufmerksam machen. Unterstrichen wird dies mit kurzen Textpassagen (vgl. Kästchen) und verschiedenen Formen, die, aus dem Bauzaun herausgesägt und mit Plexiglas hinterlegt, zu unterschiedlichen Perspektiven auf die Baustelle einladen.

«Versonnen in die Weite schauen.»

«In Gedanken versunken.»



Verbindung von Alt und Neu

Der Umbau verknüpft die langjährige Tradition des PZM mit modernen architektonischen Ansätzen. Darin spiegelt sich die Haltung des PZM wider, Bewährtes aus der Geschichte mitzunehmen und darauf Neues aufzubauen. So bleibt beispielsweise bei Haus 25 der Mittelteil des Gebäudes erhalten. Er wird auf seinen Originalgrundriss zurückgebaut und umfassend saniert. In einem zweiten Schritt wird er auf beiden Seiten jeweils mit einem grosszügigen, dreistöckigen Neubau ergänzt. Die Neubauten lehnen sich optisch an die ursprüngliche Architektur an, sind jedoch mit modernen Elementen wie Sichtbeton, Farbakzenten und grossen Verglasungen versehen. Hier werden 2025 insgesamt drei Stationen einziehen.

Der Mensch im Zentrum

«Die Architektur soll auch Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den Patient:innen sein. Das bedeutet, dass bei der Bauplanung die Bedürfnisse der Patient:innen im Zentrum stehen», erklärt Monika Fugazza, Projektleiterin des Umbaus Haus 25. «Grundsätzlich soll das umgebaute Haus 25 eine helle, einladende und positive Atmosphäre schaffen, die die Genese der Patient:innen unterstützt.»

Von Tageslicht durchflutete und weitläufige Räume treffen in diesem Konzept auf naturbelassene, hochwertige Materialien und sanfte, natürliche Farbtöne. Patient:innen können sich hier wohl, geborgen und sicher fühlen – beste Voraussetzungen für ihren Behandlungsprozess.

Ausblick: Interprofessionelle Planung und Testung

«Der Mensch im Zentrum» bezieht sich auch auf die Mitarbeitenden. Ihre Bedürfnisse an die neuen Räumlichkeiten werden ebenfalls in die Planung miteinbezogen. Berücksichtigt werden alle: von Peers und Pflegenden über Ärzt:innen bis hin zu Psycholog:innen und Reinigungsmitarbeitenden. Sie erhalten die Gelegenheit, die neuen Patient:innenzimmer in einem «Mockup» zu testen und ihre Meinung in die finale Umsetzung einfließen zu lassen.

«Wir wollen baulich eine helle, einladende und positive Atmosphäre schaffen, die die Genesung der Patient:innen unterstützt.»

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Über die Ergebnisse der Testphase berichten wir im nächsten Newsletter.



Verfolgen Sie den Baufortschritt per Webcam

[zur Webcam >](#)

